Geomantietreffen vom 12. Oktober 2024 (Protokoll)

## Spiezbucht und Riesen – eine Annäherung

Teilgenommen haben 10 Menschen.
Leitung: Olivier

Die Riesen begleiten uns seit einiger Zeit in unserer Kleingruppe, die geomantisch im Thunersee Gebiet und darüber hinaus unterwegs ist. Was sie uns bisher berichtet haben, ist eindrücklich. Wir laden euch ein, diese besonderen Wesen kennen zu lernen und mit ihnen weiter zu forschen.

**«Was möchten uns die Riesen erzählen und wie können wir in Zukunft zusammen wirken?»**

Einführung und Einstimmung bei der Kirche Spiez, unter den Ästen des Mammutbaums. Schweigend den Weg am Spiezberg entlang. Jedes sucht sich Ort für die stündige Meditation. Austausch auf dem Weg oberhalb der Reben. Abschluss wieder beim Mammutbaum (ausserhalb).

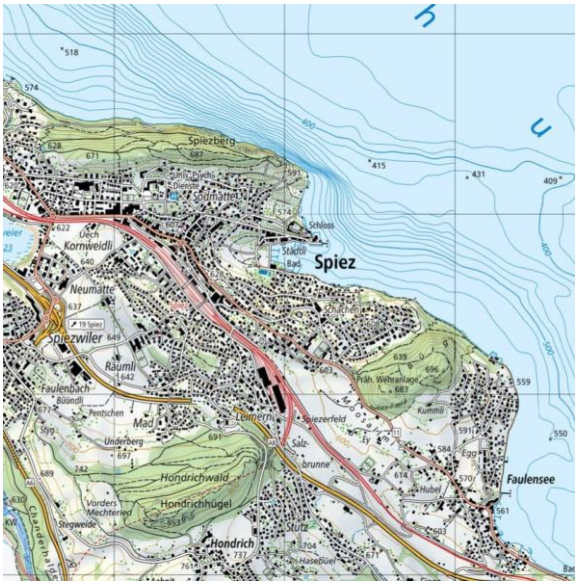
Fragen für Meditation (als Hilfe, wenn erwünscht): Wie geht es dem Ort (Spiezberg, Spiezer Bucht, Bürg, Hondrich)? Und als Herzöffner für Riesen: Wie wirkt ihr hier? Wie wirkt ihr durch uns? Was wünscht ihr euch? Möchtet ihr etwas erzählen?

## Berichte der Teilnehmenden

**DU:**
Welch schöner Nachmittag! Hier die Botschaft der Riesen:
Erdwesen, Hüter der Erde, in Bezug zu den Bergen, Erz, Gestein und Erdinnern
Urwesen, Urformen, Erinnerungen an den Ursprung, Vermächtnis, Urklang, Töne einstimmen.
Hüter der Wege, der Vegetation, Wächter, die die Erschütterung ausbalancieren,
Grundpfeiler der Schöpfung, Schutz und Regulieren, Absorption des Dunkeln, es verwandeln.
Erschütterungen standhalten im Umwandlungsprozess der Erneuerung. Erdachse ausbalancieren, unerschütterlich.
Sehnsucht nach Austausch mit den Menschen. ‚Unsere Güte und Beständigkeit würde euch erden, öffnet eure Herzen für uns Elementarwesen, wir vermitteln euch Geborgenheit, die Verbundenheit mit der Schöpfung. Aus dem Erdinnern strömt die Kraft, die euch trägt und nährt.‘ Güte, grossherziges Ertragen.

**US:**
Wie geht`s dem Ort:
Einerseits ist die Spiezbucht mit dem See, dem Schloss, der grossen Geländemulde und der Bürg eine grossartige Landschaftsgestaltung und energetisch stark, anderseits haben die Menschen mit der wilden Verbauung mit Gebäuden eine Unordnung verursacht.
Wie wirkt ihr hier?
Vom See oder von der Bürg her schweifen grosse nebelartige, sphärische «Kugeln» ganz langsam in Richtung Bucht. Sind das nun Riesen in Kugelform?
Wie wirkt ihr durch uns? Keine Antwort erhalten
Was wünscht ihr euch? Keine Antwort erhalten
Möchtet ihr etwas erzählen?
Ein Bild, in der Mitte ist eine schöne grüne Wiese und von allen Seiten ziehen dunkle Wolken gegen die Mitte, wie wenn sie die grüne Wiese langsam verdecken. Meine Deutung: Die grüne Wiese die Welt der Riesen, die dunklen Wolken, die Verunstaltung und Gefährdung der Erde durch uns Menschen.
Gibt es weibliche Riesen?
Ja, so wie es auch männliche Riesen gibt. Aber eigentlich gibt es kein klares Geschlecht, ist möglicherweise gar nicht so wichtig.
Eine Kollegin hat bei der Auswertung gesagt, dass die Riesen über Töne erreichbar sind. Das hat bei mir auch ganz stark angesprochen.
Was ich vergessen hatte zu fragen, wie es dem durchlöcherten Hondrichhügel geht.

**CL;**
Wie geht es dem Ort?
Ort fühlt sich gut an. Ort ist nährend und wird von Umgebung genährt.
«Zurücklehnen und Inspiration tanken» (dies stand geschrieben auf einer Bank). Genauso fühlte es sich für mich an.
Wie wirkt ihr – die Riesen – hier?
Zusammenarbeit, Hilfestellungen und Kommunikation mit den Erdwesen. Alles was mit dem Inneren der Erde zu tun hat. Die Riesen haben viele Aufgaben für die Berge.
Wie wirkt ihr durch uns?
Die Riesen helfen mit und können die Menschen, Fachkräfte beeinflussen bei allem, was mit Bergprojekten zu tun hat. Bergtunnelbau, Seilbahnen, Erdrutsch- und Lawinensicherungen, Stauseen usw. Auch Strahler werden gut beobachtet, geführt oder gestoppt. Riesen haben gute Kommunikation mit den Steinhütern und die Mineralienwelt wird gehütet.
Was wünscht ihr euch?
Ein gesundes Mass und Respekt der Menschen im Nutzen der Berge, Bodenschätze (Bergwerke, Staudämme, Windmühlen, Bergbahnen …). «Die Berge gehören euch nicht»
Möchtet ihr etwas erzählen?
Es gab eine Zeit, da haben die Menschen mit uns zusammengearbeitet (z.B. Pyramidenbau). Das ging verloren. Dass sie mit den Drachenenergien zusammenarbeiten. Hier in Spiez ist ein guter Ort für uns Riesen. Es hat viele Berge. Wir sind hier gut vernetzt. Ein Knotenpunkt.
Die Riesen sind sehr erfreut über unser Interesse und bedanken sich bei uns.




**BJ:**
Wie geht es dem Ort? – Ein sehr schöner Ort, es geht ihm gut. Gegen den Bahnhof hin hat es aber Gebäude, die stören.
Das Thema Riesen ist neu für mich. Schwierigkeiten, den Einstieg zu finden. Mehr Fragen als Antworten. Es ist eine neue Ebene, die ich noch nicht kenne.
Dann gibt es einen kurzen Moment, wo ich das Gefühl habe, im Riesen drin zu sein. Er erfüllt die Umgebung um mich herum. Sehr feine, subtile Energie. Dann betrachte ich die Bucht und scheine sie durch die Augen des Riesen wahrzunehmen. Alles wirkt winzig, wie eine Spielzeugwelt, die Häuschen, das Schloss, die Menschenwelt, alles klein wie Ameisen. Aber so wie wir einen Ameisenhaufen nicht stören würden, ist auch der Riese freundlich und sorgsam uns gegenüber.
Frage immer wieder, was die Riesen tun. Das Thema Bewegung scheint wichtig zu sein. Bewegung im Raum, durch die Materie hindurch, in einem gewissen Segment über und unter der Erdoberfläche, auch im Wasser. Es ist wie ein Wind, der durch die Materie geht und diese durchlässiger macht für die Lebensenergie. Wie eine Energiewolke, die sich verlagert. Unser starres Denken und unsere unorganische Bauweise wirken verfestigend und hemmen den Lebensfluss. Wir kapseln uns ab und sind dann wie Fremdkörper in der Natur.
Durch ihr Wirken helfen die Riesen, eine wunderbare Landschaft zu bereiten, in welcher die Menschen leben können. Sie sind unserer Zivilisation wohlgesonnen und wir täten gut daran, mit ihnen am gleichen Strick zu ziehen. Sie sind ein Teil des «Ökosystems» und haben darin ihre Aufgabe.
Wie unterscheiden sie sich von anderen Phänomenen wie Drachen, oder Göttin in der Landschaft? Wie unterscheiden sie sich von einem Zwerg, ausser durch die Grösse? Mit diesem scheinen sie eine gewisse Gemeinsamkeit zu haben. Die Riesen scheinen den Menschen stärker zugewandt zu sein, als z.B. die Drachen, welche eher reine Energie sind und der Erde dienen. Deshalb wohl imaginieren wir die Riesen oft in menschlicher Gestalt. Man könnte sie auch als Bindeglied sehen zwischen Natur und menschlicher Zivilisation.

**MB:**
Sie (die Riesen) warteten erwartungsvoll und sahen zu, wie wir den Rebberg empor und entlang schritten.
Auf der Bank spüre ich die gewaltige Kraft des Niesen (der grösste Riese).
Wie geht es dem Ort?
Ich empfinde den Ort als friedlich, ruhig und "wissend"; im Gleichgewicht. Ich fühle mich zu den Riesen hingezogen und habe das Gefühl, dass etwa 3 im Gebiet verteilt sind, einer ist auf dem See, fühlt sich an wie ein riesiger, dünner Nebel.
Wie wirkt Ihr hier?
Wir gleichen hier aus und verteilen die Energien. Sie möchten mit uns zusammen arbeiten. Ich spüre schon zu Beginn, dass sie anbieten, bei ihnen "Unterschlupf zu finden", d.h. ihnen nah zu kommen und sie möchten uns sanft umhüllen. Sie möchten, dass wir Vertrauen in sie haben; eben uns vertraut fühlen.
Wie denn zusammenarbeiten?
Unsere Energien könnten sich vermischen und Ihr könntet sie weitergeben. Und wir verteilen dir Kraft im ganzen Oberland. Wir vermitteln auch zwischen Eiger, Mönch, Jungfrau, Blümlisalp, Niesen und der Landschaft.
Wir sind Teil einer riesigen Transformation in der Schweiz und darüber hinaus. Könnt Ihr den Atem von uns in die Städte bringen? Dort steht es schlecht.
Das ist der Atem des Lebens, aufnehmen, einatmen und dann ausatmen.

**KB:**
Wie geht es dem Ort?
Er freut sich; der Landschaftraum fühlt sich gut an. Viel Liebe ist da und ein blaues, göttliches Fenster ist über uns. Ich begrüsse …
…den Niesen (36‘000 Bovis): 2 Flugdrachen zeigen sich in rot-blauem Karo
…den Hondrich: ein Riesenauge schaut mich an: Sei willkommen.
…die Bürg: viele Ahnen sind da. Sie sind interessiert an uns.
…den Thunersee: der Solarplexus meldet sich, Verbindung rundherum entsteht. Der See ist ein helles Meer in der Spiezerbucht mit Fokus, wie helle Sonne, 38‘000 Bovis
…den Spiezberg: die Ahnen zeigen sich wieder. Ich war in früheren Leben schon in diesem Raum.
Wie wirken die Riesen hier?
Sie sind allgegenwärtig verbindend, helfend. Verbinden Himmel und Erde, goldige Farbe.
Wie wirken die Riesen in uns?
Bleib gemütlich und verständnisvoll.
Was wünschen sich die Riesen?
Nachhaltiger Frieden.
Möchten die Riesen etwas erzählen?
Die Riesen freuen sich: Haltet durch und haltet die Moral hoch.
Ich sehe junge Drachen und Ahnen. Die jungen Drachen sind in energiereichen Wolken im Flüssigen, im Wasser der Spiezer-Bucht. Die Energie geht rund in den 3 Bergen, violett, behütet/ beschützt von den Riesen.
Alle Drachen hier und in der Region Interlaken sind befreit.
Aufgegriffene Frage: Es gibt weibliche Riesen und keine rein männlichen. Also spielt die Geschlechtlichkeit keine Rolle bei den Riesen.
Katzenstein: Weiblicher Ort für die Frauen. Die 3 Landschaftsgöttinnen sind dort vereint. Sie gleichen das Defizit an weiblicher Gestaltungskraft in der Landschaft aus. Ich sollte nicht länger als 15‘ dort verweilen, 47‘000 Bovis.

**OV:**
Wie geht es dem Ort?
- Im Morgentau.

Herzöffnung zu den Riesen?
- Mit Blick auf dem See, geschmolzenes Ries.

Wie wirkt ihr hier?
- Von innen nach aussen.

Wie wirkt ihr durch uns?
- Das Entzünden des Herzen an deiner Knochen Lichtstrahl.

Was wünscht ihr euch?
- Vergesst nicht, dass im Stein es fliesst!

Möchtet ihr etwas erzählen?
- Wir schöpfen aus deiner Erinnerung.

Danke.

**PH:**
**Auf dem Weg:** zuerst bremst es mich runter, ich gehe nun sehr langsam. Ich lasse die Energie auf mich wirken und nehme Veränderungen laufend wahr. Es wird leicht, wie ein fröhlich-munteres Wesen, wach, neugierig. Dann atmet es im Bauchraum stark in Breite, es hebt die Arme seitlich ein Stück hoch, sie sinken zurück, es hebt sie höher, sie sinken zurück, bis es sie nur noch hoch hebt bis in die Waagrechte. Nach einer Weile sinken sie rasch nach unten. Nun zieht es mich in die Länge. Es atmet ganz hoch, die Senkrechte ist betont, es fühlt sich ganz feierlich an. Dann öffnet es meinen Herzraum weit beim Atmen. Auf dem letzten Stück vor dem Rebberg atmet es weiter im Herzraum und zudem zu den Schultern hoch. Beim Ausatmen fliesst es raus, wie ein Rausquellen und Überfliessen. Dann spüre ich es auf dem Weg ganz fein und intensiv durch mich nach oben strömen. Ich setze mich auf eine Bank recht weit hinten, nahe beim See.

**Meditation:** Es fällt mir schwer zur Ruhe zu kommen, es rumpelt im Bauch, zwischendurch zieht es schmerzhaft. Immer wieder erinnere ich mich, einfach zu sein. Es geht mir viel durch den Kopf. Ein Bild taucht auf: ein Ritter in Rüstung mit einer Lanze, die rechte Hand hält vorne, die linke schräg unten hinter dem Rücken, er beugt sich leicht nach vorne, im Ausfallschritt. Dann hebt sich der rechte Arm, der linke Arm drückt runter, wie wenn er etwas aus dem Seebecken heraus schaufeln möchte. Diese Bewegung wird ständig wiederholt, das von unten hoch hieven. Er wirkt wie darin erstarrt. Vielleicht ist es auch ein Ansatz, um sich hinüber zu katapultieren. Ich wende mich immer wieder dem Atmen zu und versuche, innerlich zur Ruhe zu kommen, ich fühle mich aufgewühlt. Zwischendurch habe ich den Eindruck, dass der See sich ins ganze Spiezer Becken ausbreitet (also zwischen Spiezberg, Bürg und wo es zum Bahnhof hoch geht). Die Wasseroberfläche schimmert und hebt und senkt sich sacht, in sanftem Rhythmus. Setze nochmal an mit Meditation: vielleicht ist es eine Lichtlanze, die Wasserlichtfünkchen hoch hebt, sie nach oben holt und damit den Raum ausfüllen lässt, um ihn zu benetzen, wie ein Verdunsten oder Versprühen, das den Raum nährt. Die harte Bewegung wird sanft, gleitend, weich, immer mehr ein fein Anstupsen.
Ich spüre die ganze Zeit das Riesengefühl, das mich in meine Zellen sinken lässt, ins Innerste jeder Zelle, nicht nur zuunterst in den Bauchraum, in die ewige Stille. Die Stille in den Zellen entspricht der Stille im mit Wasser gefüllten Spiezer Becken.

Protokoll: Berichte der Teilnehmenden / Zusammenstellung: Pierrette Hurni / Layout und Fotos: Urs Schenkel